

<https://www.nius.de/News/strom-lockdown-in-baden-wuerttemberg-ueberlastete-leitungen-erfordern-dringende-rationierung/0d9f43af-a411-4c45-adb1-c458d5f2ce80> 15.1.2024

Strom-Lockdown in Baden-Württemberg: Überlastete Leitungen erfordern dringende Rationierung

Die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg werden dringend gebeten, am heutigen Montag Strom zu sparen.

Der Netzbetreiber TransnetBW hat diese Aufforderung für die Zeit von 06:00 Uhr bis 14:00 Uhr ausgesprochen. Grund für diese ungewöhnliche Maßnahme ist die hohe Auslastung der Stromleitungen, die Strom aus dem Norden Deutschlands in den Südwesten transportieren.

Netzstabilität war gefährdet

TransnetBW, verantwortlich für die Netzstabilität in der Region, sieht sich gezwungen, zusätzliche Strommengen aus konventionellen Kraftwerken und dem Ausland zu beziehen. Dies ist notwendig, um das Stromnetz unter der aktuellen Last stabil zu halten.

Trotz der angespannten Lage gibt das Unternehmen Entwarnung:

Stromausfälle sind nach derzeitigem Stand nicht zu erwarten.

Dennoch ist die Situation ein deutliches Signal für die Belastungsgrenzen unseres Stromnetzes.

[https://www.focus.de/auto/deutsche-fabrik-betroffen-tesla-muss-produktion-weitgehend-stoppen\\_id\\_259569078.html](https://www.focus.de/auto/deutsche-fabrik-betroffen-tesla-muss-produktion-weitgehend-stoppen_id_259569078.html) 12.1.2024

Tesla muss Produktion in deutschem Werk weitgehend stoppen

Tesla setzt die Produktion in Deutschland weitgehend aus - unfreiwillig.

Wegen der Huthi-Attacken im Roten Meer nehmen Schiffe mit benötigten Teilen einen Umweg um Afrika herum. Das sorgt für eine Lücke in der Lieferkette.

Der [Elektroauto](#)-Hersteller [Tesla](#) muss die Produktion in Grünheide bei Berlin wegen der Angriffe der jemenitischen Huthi-Rebellen im Roten Meer auf Schiffe für rund zwei Wochen weitgehend stoppen. Da sich die Transportwege verschieben, ist eine Lücke in den Lieferketten entstanden, wie Tesla am Donnerstag mitteilte.

Aufgrund fehlender Bauteile sind wir daher im Zeitraum zwischen dem 29. Januar und 11. Februar dazu gezwungen, die Fahrzeugfertigung in der Gigafactory Berlin-Brandenburg mit Ausnahme einiger weniger Teilbereiche ruhen zu lassen“, erklärte das Unternehmen. Vom 12. Februar an werde die Produktion wieder voll aufgenommen.

<https://www.n-tv.de/ticker/US-Autovermieter-Hertz-will-20-000-Elektroautos-verkaufen-article24655769.html> 11.1.2024

US-Autovermieter Hertz will 20 000 Elektroautos verkaufen  
Hohe Kosten für Reparaturen und Schäden vermiesen dem US-Autovermieter Hertz die Freude an Elektroautos. Der Sixt-Rivale kündigte am Donnerstag an, 20.000 Elektroautos zu verkaufen und stattdessen Verbrennerfahrzeuge in seine Flotte aufzunehmen.

Die Ausgaben für Reparaturen nach Unfällen insbesondere bei Elektroautos seien im vierten Quartal hoch gewesen, teilte das Unternehmen am Donnerstag mit. "Entsprechend unterstützt das die Entscheidung, die Elektroauto-Flotte zu reduzieren." Hertz bezifferte die Abschreibungen auf etwa 245 Millionen Dollar. Im April 2022 hatte das Unternehmen angekündigt, bis zu 65.000 Elektroautos von Polestar zu kaufen, wenige Monate zuvor wurde der Kauf von 100.000 Tesla-Autos bis Ende 2022 angekündigt.

Konkurrent Sixt hatte zuletzt angekündigt, wegen schwacher Wiederverkaufswerte keine Elektroautos von Tesla mehr zu vermieten, und ebenfalls auf höhere Reparaturkosten verwiesen.

<https://www.bild.de/regional/hamburg/hamburg-regional-politik-und-wirtschaft/unzufrieden-mit-reichweite-buergermeister-tauscht-e-auto-gegen-hybrid-86755646.bild.html> 15.1.2024

Bürgermeister tauscht E-Auto gegen Hybrid

Hamburg – Bürgermeister Peter Tschentscher (57, SPD) hat die Nase voll. Seit mehr als einem Jahr ist er unzufrieden mit seinem Dienstwagen, einem vollelektrischen Mercedes EQE 500 (408 PS, Neupreis rund 120000 Euro). Die Reichweite ist bei Kälte so gering, dass es nicht mal für eine Hin- und Rückfahrt nach Berlin reicht. Das sind 580 Kilometer.

Deshalb zieht Tschentscher jetzt Konsequenzen – er steigt wieder um auf ein Hybridauto, also ein Fahrzeug mit zwei Motoren: einem größeren Benzin- oder Dieselmotor für längere Strecken, einem kleinen E-Motor für die kurzen Strecken in der Stadt.